



Der Spezialrückversicherer
für Deutschland

2. Symposium des Hamburger Zentrums für Versicherungswissenschaften

Internationale Versicherungslösungen - Personenabsicherung und demografischer Wandel

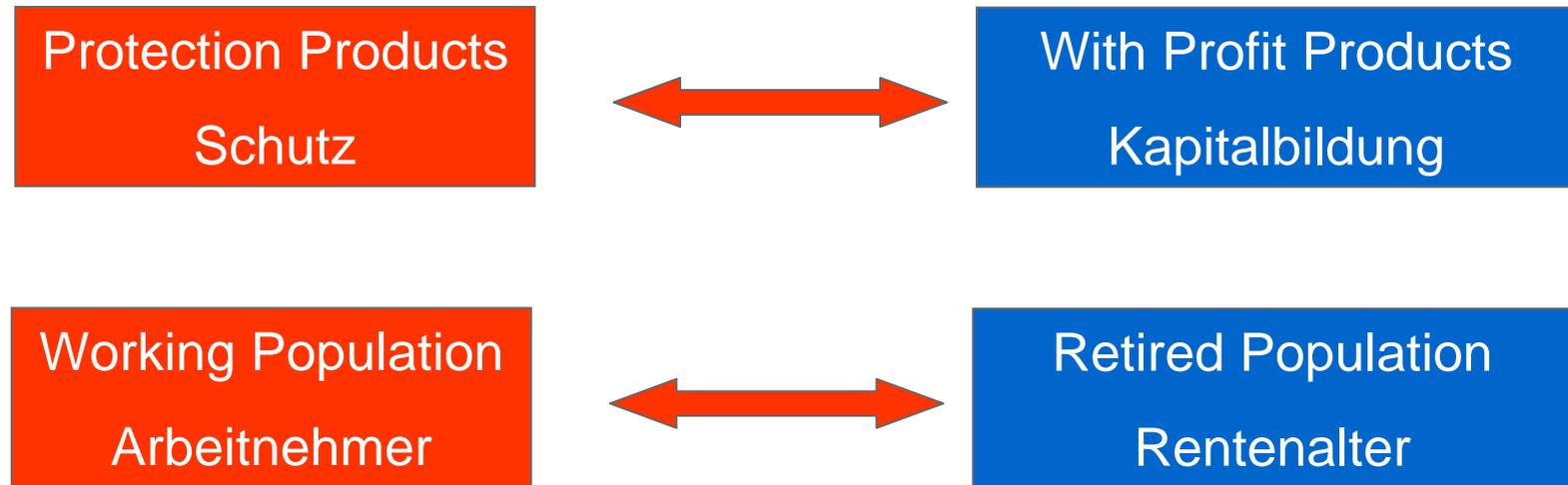
Dr.N.A. Sittaro
Ärztlicher Direktor

Hamburg, 29. und 30.November 2007

Der demografische Wandel – eine Herausforderung für die Versicherungen

- Problemstellung
- Unfallversicherung für Senioren
- Rentenkonzept „EA Annuity“
- Pflegeversicherung
- Zusammenfassung

Alter – Versicherungen und Versicherungsbedarf Grundlagen



Alter – Versicherungen und Versicherungsbedarf Stellung der Hannover Rück / E+S Rück

Die HR/E+S Rück war/ist:

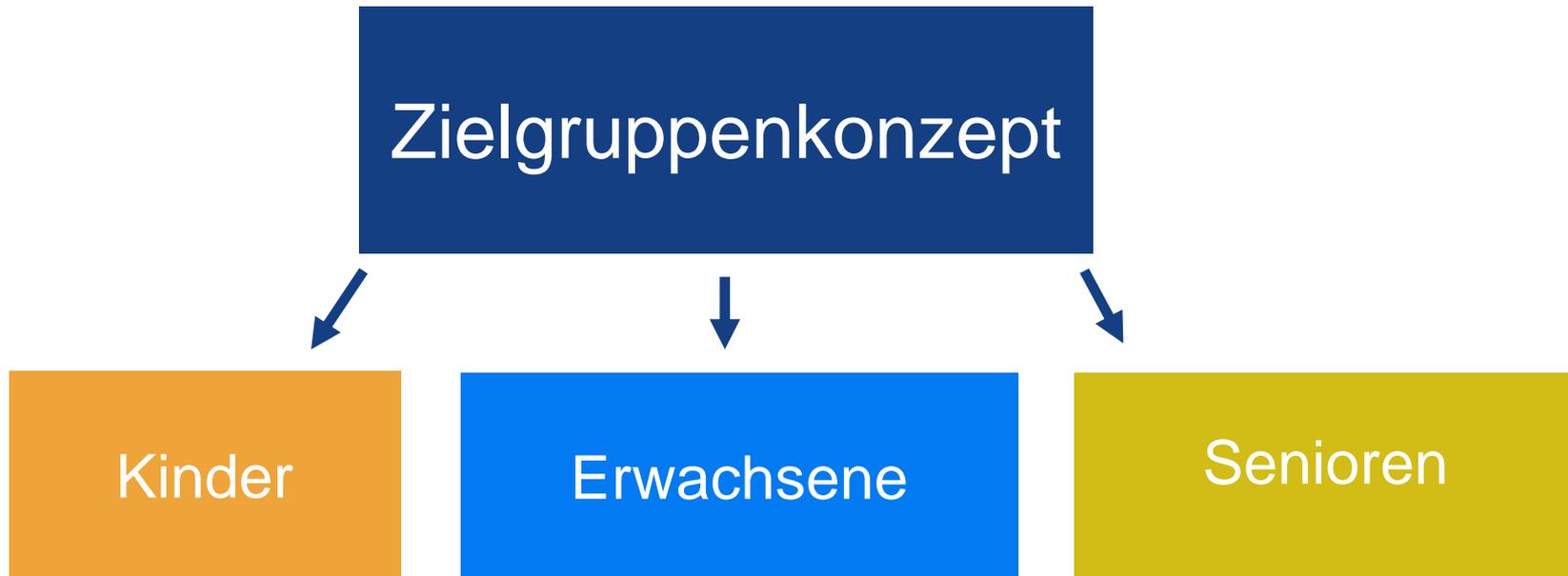
- Bereits seit 10 Jahren aktiv im Seniorenmarkt
- Schon 1994 wurde eine Studie in Auftrag gegeben über die Prognose, Inzidens etc der Demenz
- Erste Produktentwicklung erfolgte in der zweiten Hälfte der 90ziger Jahre
- Einführung der „Erschließung des Altenmarktes“ in unsere Strategie

Unfallversicherung für ältere Menschen

Grundlagen

➤ Unfallversicherung für ältere Menschen

Unfallversicherung für ältere Menschen Grundlagen



Unfallversicherung für ältere Menschen

Unfall und Alter

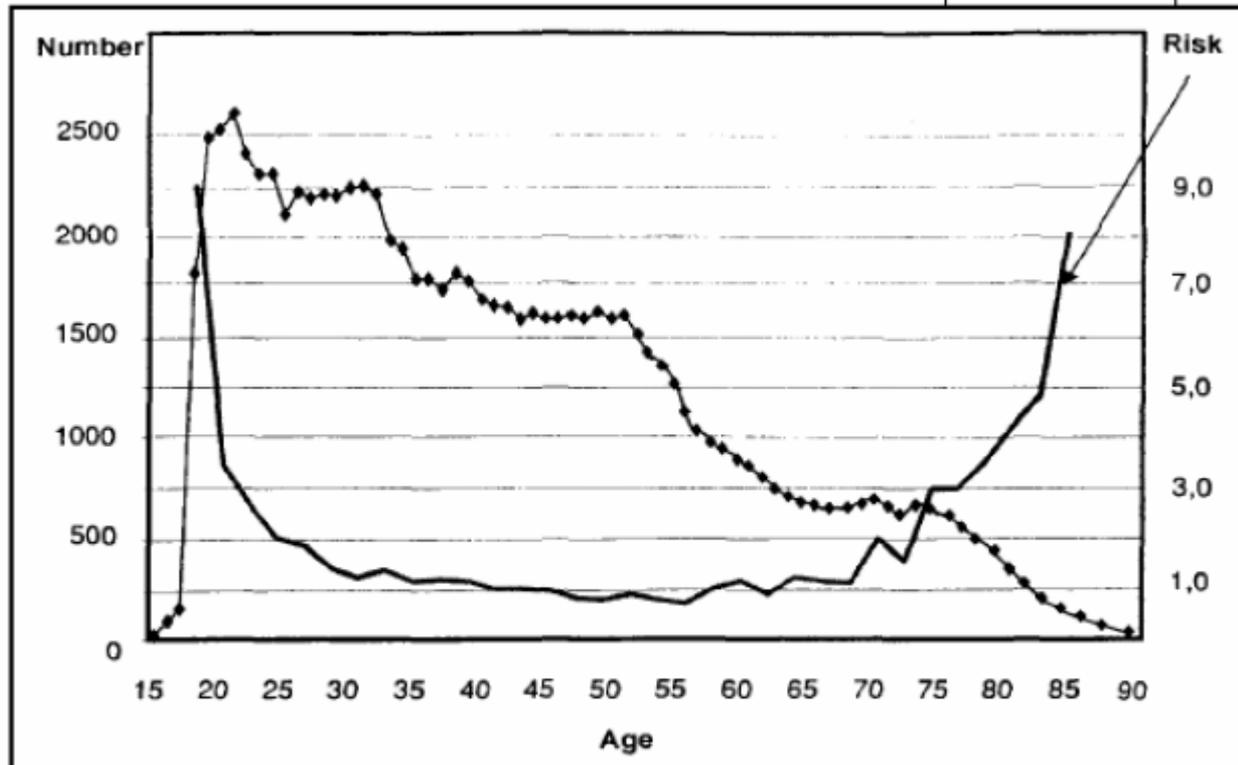


Abbildung 7-56: Unfallzahlen (Pkw) und Unfallraten nach Alter in [SWEDISH NATIONAL ROAD ADMINISTRATION, 2000]

Unfallversicherung für ältere Menschen

Grundlagen

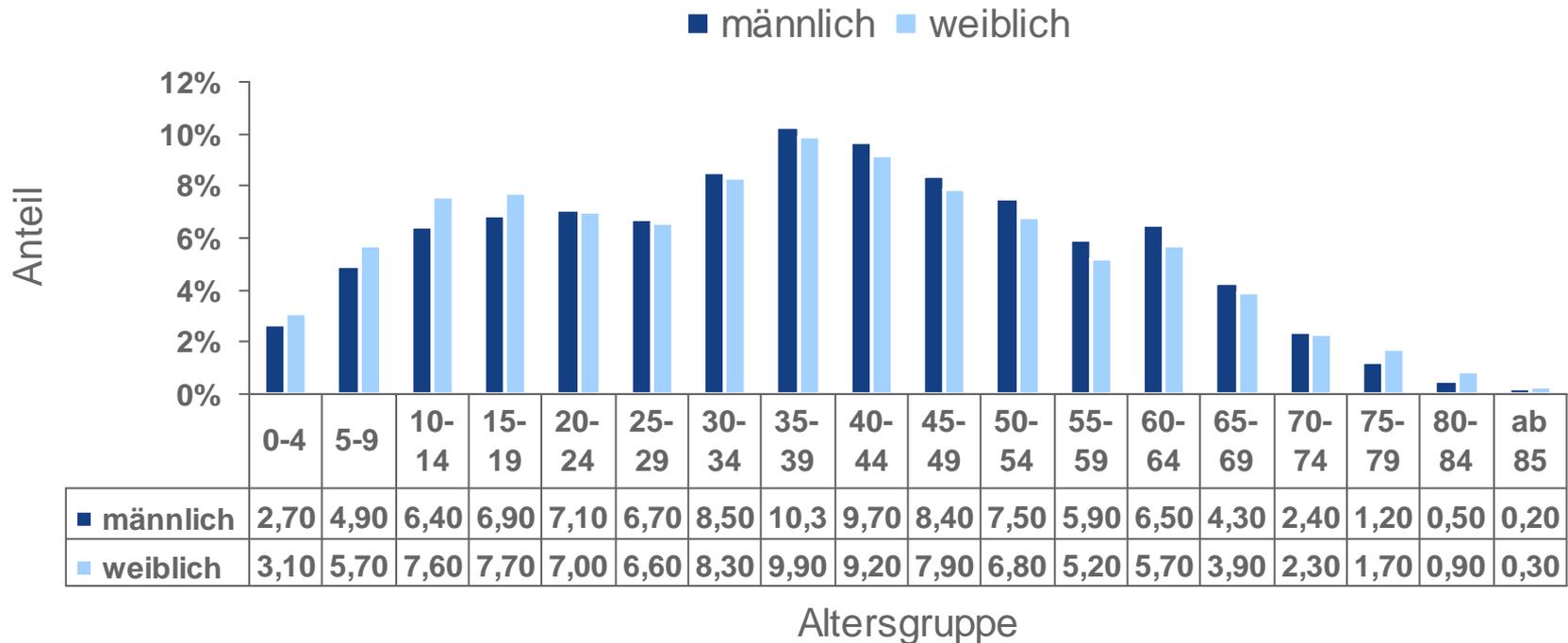
Typische **Kernleistungen** sind:

- Unfallsfortleistungen (Rente, Kapital)
- Lebenslange Unfallrente bei mindestens 50% Invalidität
- Sonderleistungen bei
 - Oberschenkelhalsbruch (OSH), Oberarmbruch, Handgelenksbruch
 - Blindheit
- Doppelte (dreifache Rente) bei Unfallpflege
- Sterbegeld bei Unfalltod
- Assistance-Leistungen
 - Vermittlung von Serviceleistungen
 - Integriertes Leistungspaket

AU GESAMTSTATISTIK 2000-2004

GDV 2006

Altersverteilung Markt Unfallversicherung 2000-2004



Die Unfallversicherung für ältere Personen bedient den einzigen demographischen Wachstumsmarkt

Unfallversicherung für ältere Menschen Gegenwärtige Marktsituation

Gegenwärtige Marktsituation -2006

- Mehr als 40 Anbieter – stark wachsend
- Bei ca 50 % aller Produkteinführungen war die E+S Rück beteiligt
- Die E+S Rück hat als erste Gesellschaft ein umfassendes Assistencepaket für diese Versicherung eingeführt
- Gesamtbestand in Deutschland, zur Zeit ca.: 500-600 000 Policen
- Ca. 300.000Policen mit Assistenceleistungen bei den Maltesern

Unfallversicherung für ältere Menschen Assistance

Die Malteser – Partner der Hannover Rück



- Mastervertrag für unsere Kunden
- Bevorzugte Bedingungen und Preise für unsere Kunden
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch im Leistungsfall
- Ständige Fortentwicklung der Produkte



Alter und Bedarfsprämienanpassung in der Unfallversicherung

Risk Ratios mit
Basis Alter 50 Jahre

Altersbereich (Jahre)

Leistung 55-64 65-74 75-84 ab 85

		55-64	65-74	75-84	ab 85
Unfallinvalidität	100.000 €	1,4	2,0	3,0	4,0
Krankenhaustagegeld	100€ pro Tag	1,0	1,1	1,7	2,2
Unfallpflege	100.000 €	2,4	7,4	20,6	28,7
Unfalltod	100.000 €	1,1	1,8	4,8	11,4

Unfallversicherung für ältere Menschen

Zusammenfassung

- Ursprüngliche Produktentwicklung aus Deutschland
- Deutschland hat den weltweit am weitesten entwickelten Unfallmarkt
- Unfallversicherung sind üblicherweise Einstiegsprodukte für „protection“ Produkte

Produkteinführungen

- Österreich
- Dänemark
- Israel
- Malaysia
- Singapur
- Japan
- Südafrika
- Kanada

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebigkeitsrisiko

Vorzugsrenten

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebigkeitsrisiko Produktbeschreibung

Letter to the Financial Times (February 1995):

„Ich werde demnächst 70 Jahre alt und habe seit über 15 Jahren Bluthochdruck. Drei Mal hatte ich Malaria gehabt und vor fünf Jahren Kehlkopfkrebs. Für eine Lebensversicherung bin ich ein schlechtes, nicht versicherbares Risiko. Das sehe ich ein.

Aber wenn ich eine Rentenversicherung haben möchte, bin ich ein normales Risiko, mit einer Lebenserwartung in Übereinstimmung mit den Standard Rententafeln. Niemand kann mir diesen Widerspruch erklären. Können Sie es? Gibt es keine Gesellschaft, die Krankheiten bei der Rentenversicherung berücksichtigt?“

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebkeitsrisiko

Produktbeschreibung

Vorzugsrenten berücksichtigen die individuelle Lebenserwartung, basierend auf bestehende Krankheiten, Behinderungen oder Risikofaktoren zur Berechnung der monatlichen Rente.

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebkeitsrisiko

Produktbeschreibung

Vorzugsrenten berücksichtigen die **individuelle Lebenserwartung**, basierend auf bestehende **Krankheiten, Behinderungen oder Risikofaktoren** zur Berechnung der monatlichen Rente.

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebkeitsrisiko

Produktbeschreibung



- Entwicklung des neuartigen Produktkonzepts von sofort beginnenden Rentenversicherungen für erhöhte Risiken durch HLR zur Mitte der 90er Jahre in UK
- Grundidee: Vorzugsrenten bieten ...
 - höhere Rentenzahlungen für VPs,
 - die Vorerkrankungen bzw. medizinische Risikofaktoren aufweisen,
 - die zu einer verkürzten Lebenserwartung führen
- Zur Einschätzung der Lebenserwartung erfolgt eine medizinische Risikoprüfung
- Individuelle Restlebenserwartung geht in die Kalkulation der Rentenhöhe ein



Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebkeitsrisiko Marktvolumen

Watson Wyatt Enhanced Annuity Survey 2001 to 2005 Trends

Jährliche Entwicklung im Rentenmarkt

	2001	2002	2003	2004	2005*	2006*
Verkauf von Vorzugsrenten	£419.6 m	£651. 2m	£698.6 m	£593.4m	£670 m	£750m
Marktanteil an allen verkauften Rentens	7.8%	9.8%	10.0%	8.3%	8.5 %	9 %

*Andere Quellen

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebkeitsrisiko Anbieter



GE imagination at work

NORWICH UNION
an AVIVA company

partnership
assurance

PRUDENTIAL

SCOTTISH WIDOWS
preparation is everything

just
retirement

Pension Annuity for Enhanced and Impaired Terms

Quotation Request Form

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebkeitsrisiko

Produktbeschreibung

Schwere Krankheiten

- AIDS
- Alzheimer
- Depression
- Diabetes mellitus
- Krebs
- Multiple Sklerose
- Schlaganfall
- Herzinfarkt

Jahresrente nach einer Einmalprämie von GBP 50,000,

<u>Alter 65</u>	<u>Mann</u>
<i>Standardrente</i>	£ 5.258
Alzheimer	£ 19.459
Leberzirrhosis	£ 12.712
Diabetes mellitus	£ 7.822
Bluthochdruck	£ 5.905

Source: *The Pension Annuity Friendly Society*

Vorzugsrenten – eine Lösung für das Langlebkeitsrisiko Spezielle Risiken

Problemfelder im Bereich der „Vorzugsrenten“

- Bewertung der Lebenserwartung
- Bewertung von sozioökonomischen Faktoren
- Risikoprüfung
- Aktuarielle Rechenmethode
- „Todesfall bzw Lebensfallprüfung“
- Einfluß auf die Rentenbestände und Rentenneugeschäft anderer Versicherer

Lebenslange Pflege im Pflegeheim

Produktbeschreibung

➤ Lebenslange Pflegeheimabsicherung („Immediate Needs“)

Lebenslange Pflege im Pflegeheim

Produktbeschreibung

- Sofortbeginnende Pflegerente gegen Einmalprämie
- Die Rente ist so kalkuliert, dass die monatlichen Pflegeheimkosten exakt gedeckt werden
- Lebenslanges Wohnrecht im Pflegeheim

- Die Rente wird entsprechend der individuellen Lebenserwartung berechnet
- Die Lebenserwartung von Pflegeheimbewohnern ist substantiell kürzer als die von gleichaltrigen gesunden Personen

- Gegenwärtig sind die ersten Produktentwicklungen im Markt, die auch den Pflegefall versichern und nicht nur den Pflegefall im Pflegeheim

Lebenslange Pflege im Pflegeheim Produktbeschreibung



- Medizinische Risikoprüfung auf Basis eines "Medical Questionnaire" mit Angaben des medizinischen Pflegeheimpersonals (Arzt / Nurse) zum Gesundheitszustand der VP:
 - Spezifische Vorerkrankungen:
 - z.B. Schlaganfall, Herzinsuffizienz, Demenz, Multiple Sklerose
 - Indikatoren des Pflegezustandes:
 - z.B. Druckgeschwüre, Kontrakturen
 - Verbliebene Fähigkeiten bei den Aktivitäten des täglichen Lebens ("Activities of Daily Living"):
 - Kommunikation, Orientierung, Mobilität, Kontinenz
- Einschätzung der Restlebenserwartung auf Grundlage eines Point Scoring-Systems

Lebenslange Pflege im Pflegeheim Besondere Beobachtungen und Risiken

Ergebnisse – besondere Beobachtungen

- Langlebigkeitsproblem in Pflegeheimen
- Wer lebt länger als 5 Jahre in einem Pflegeheim?
- Welche medizinischen Faktoren sind bestimmend?
- Welche sozialen Faktoren sind bestimmend?

- Es hat sich gezeigt, dass Krankheiten bei der Vorhersage der Lebenserwartung stärker wichten als die Aktivitäten des täglichen Lebens
- Demenz als „lebensverlängernder“ Faktor?
- Wer reich ist lebt selbst im Pflegeheim länger
- Die betroffenen können Ihre Lebenserwartung sehr gut selbst einschätzen

Lebenslange Pflege im Pflegeheim Rolle der Hannover Rück

- Die Hannover Life Re ist in diesem Geschäft seit 10 Jahren aktiv
- Es werden ca 60.000 Beobachtungsjahre überschaut
- Für die Risikobewertung wurde ein spezielles medizinisches (elektronisches) Bewertungssystem entwickelt
- Die durchschnittliche Einmalprämie 100.000 GBP
- Jährliches Wachstum ca 10-20 %
- Neue Produktvariante: Pflegefälle außerhalb von Pflegeheimen

England– Home Income Plan

Verrentung von Immobilien

➤ Home Income Plan – Equity Release

England– Home Income Plan Verrentung von Immobilien

Verrentung der Immobilie

- Feststellung des Preise,
Kalkulation der Rente
- Lebenslanges Wohnrecht
- Bei starken Ausschlägen der
Immobilienpreise erfolgt
Anpassung der Rente

Verrentung der Immobilie -2-

- Bei Berücksichtigung der
Gesundheitsverhältnisse kann die
Rente auch substantiell höher sein
- Aber: Gewünscht sind oft
Rentengarantiezeiten
- Oftmals auch: Verbundene Leben

➤ Pflegeversicherungen

- Daten aus Deutschland
- Forschung – die Hannover Morbität und Mortalität Pflegestudie (HMMPS)
- Pflegeversicherung in Singapur
- Pflegeversicherung in der Schweiz

Deutschland – Gesetzliche Pflegeversicherung

Statistische Ergebnisse

→ Daten der Pflegeversicherungen in Deutschland

Deutschland – Gesetzliche Pflegeversicherung Statistische Ergebnisse

Die zukünftige Pflegewahrscheinlichkeit für einen 80 jährigen Mann beträgt 30 %, die für eine 80 jährige Frau ca. 40 %

60% der 80 jährigen Frauen und 70 % der 80 jährigen Männer werden nicht Pflegefall sondern führen ein aktives Leben.

Deutschland – Gesetzliche Pflegeversicherung

Statistische Ergebnisse

Weiblichen Bevölkerung Deutschlands

Männer 17 Monate
Frauen 30 Monate

Alter	Anteil einer Geburtskohorte, der das jeweilige Alter erreicht (%)	Verbleibende Lebenserwartung (Jahre)	verbleibende Lebenserwartung mit Pflegebedürftigkeit (Jahre)	verbleibende Lebenserwartung ohne Pflegebedürftigkeit (Jahre)	Anteil der Pflegebedürftigkeit an der verbleibenden Lebenserwartung (%)
0	100,00	79,98	2,56	77,42	3,20
65	88,95	18,66	2,45	16,21	13,11
70	83,33	14,74	2,49	12,25	16,88
75	74,41	11,19	2,55	8,64	22,79
80	60,68	8,12	2,59	5,53	31,89
85	41,46	5,69	2,55	3,14	44,80
90	20,62	3,95	2,39	1,56	60,49

Deutschland – Pfegestudie der E+S Rück

Morbidität und Mortalität von Pflegefällen

→ Pflegefallstudie in Deutschland

Deutschland – Pflegestudie der E+S Rück Morbidity und Mortalität von Pflegefällen

Hannover Morbidity und Mortality Pflegestudie

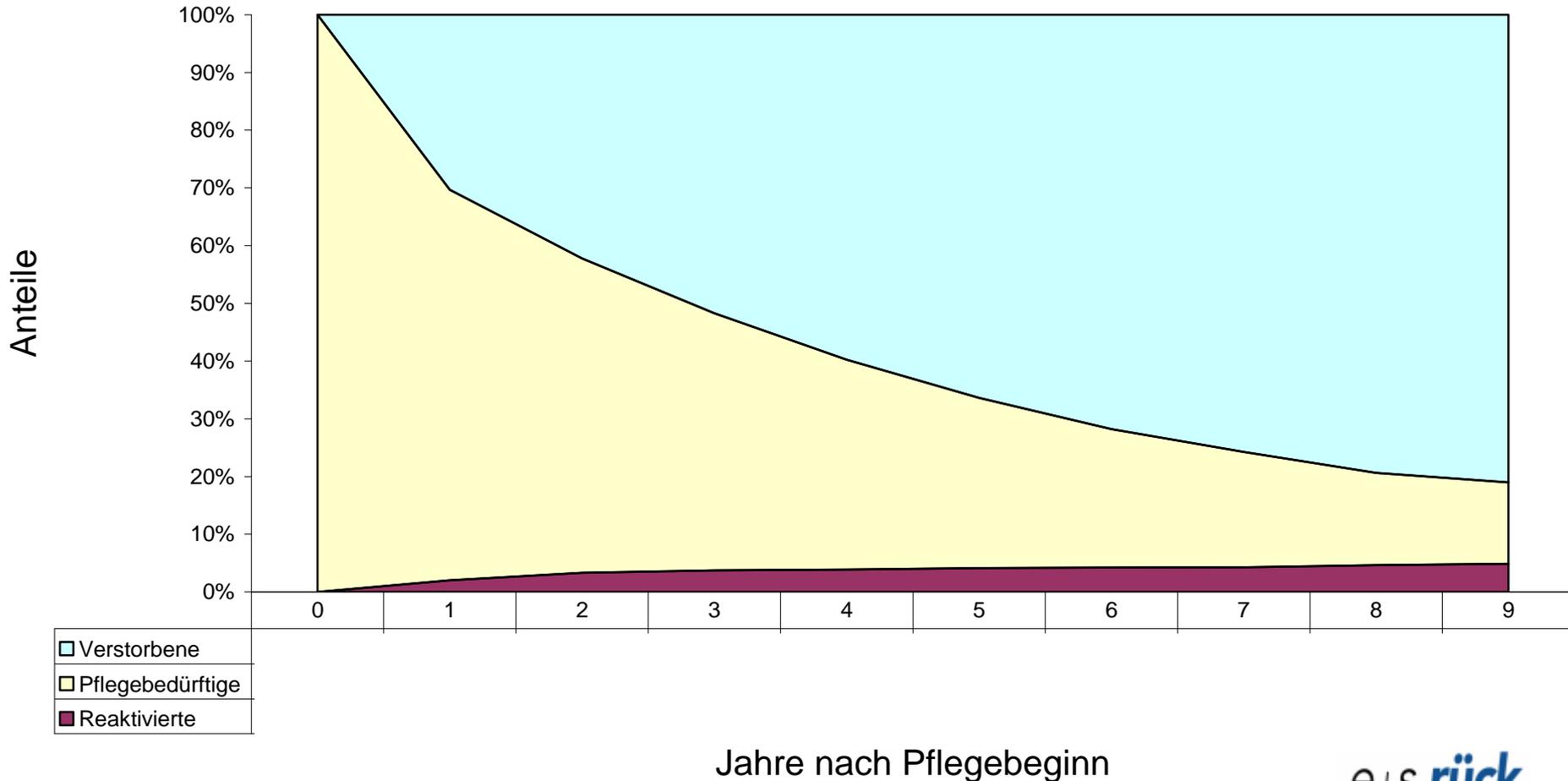
- Vollständige Daten aller Pflegefälle seit Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung einer großen BK
- Datenbank hat 71.866 Pflegepatienten mit 132.463 Pflegeleistungen und umfasst insgesamt 177.582 Beobachtungsjahre
- Alle Fälle sind nach Alter, Geschlecht, Dauer, Art der Pflegeleistung und Pflegestufen aufgeschlüsselt.

Deutschland – Pfegestudie der E+S Rück

Morbidität und Mortalität von Pflegefällen

Anteile der Übergänge im Pflegeverlauf

■ Reaktivierte ■ Pflegebedürftige ■ Verstorbene



Deutschland – Pflegestudie der E+S Rück

Morbidität und Mortalität von Pflegefällen

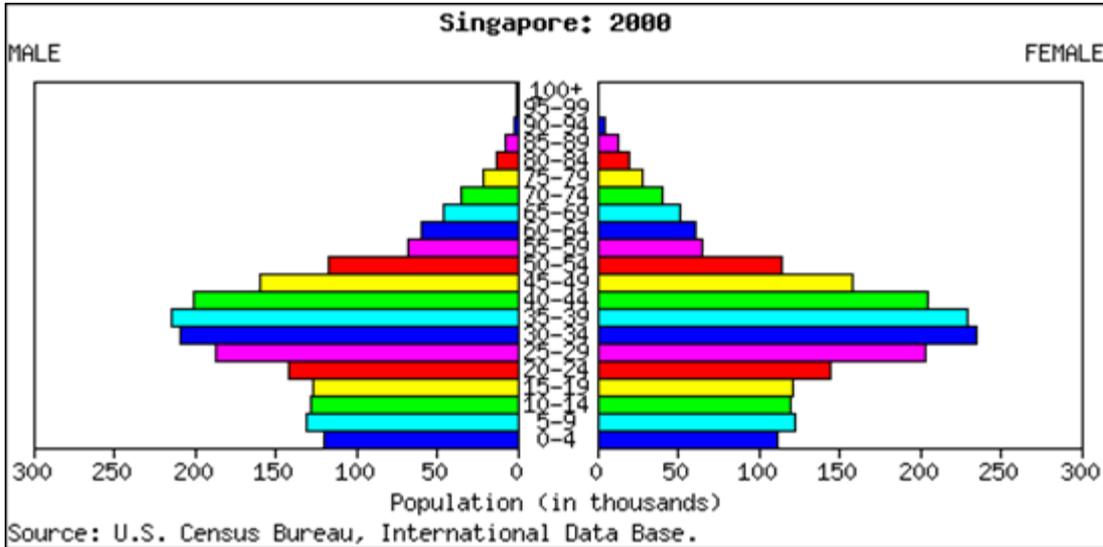
Ergebnisse der Hannover Morbidität und Mortalität Pflegestudie

- Die Reaktivierung ist mit ca 5 % über alle Pflegestufen höher als gedacht
- Eine Trendanalyse von Einflussgrößen auf die Pflegesterblichkeit mit den Jahren 1997 bis 2005 ergab einen signifikanten Anstieg des Alters bei Pflegebeginn um 1,3 Jahre.
- Sterblichkeitsvergleich zwischen den Zeiträumen 1997-2000 und 2001-2005 zeigte in vielen Altersbereichen Erhöhungen der Sterblichkeiten.

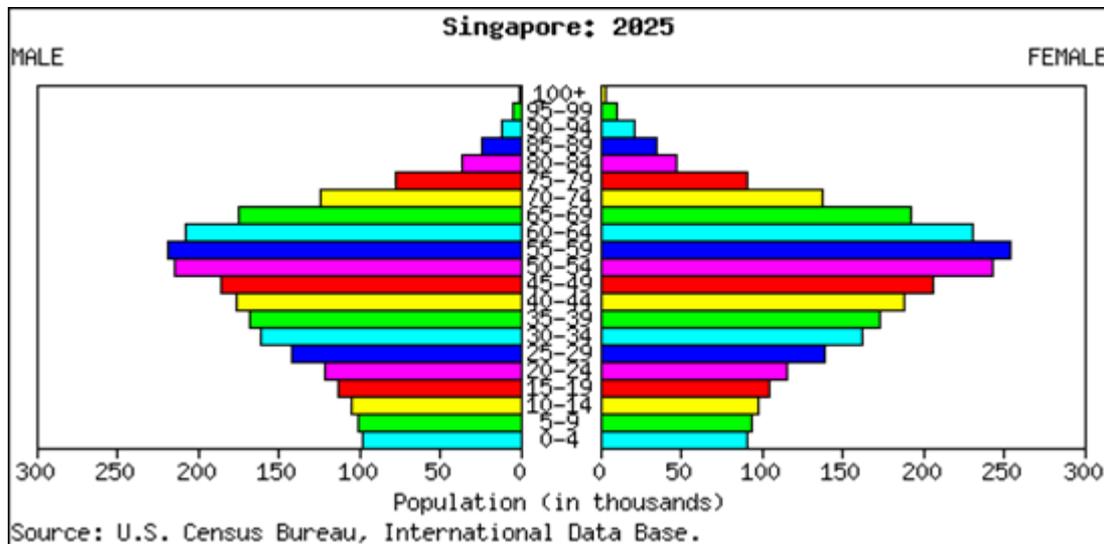
Singapur - Eldershield Pflegepflichtversicherung

➤ Eldershield – Pflegeversicherung in Singapur

Singapur - Eldershield Pflegepflichtversicherung



Bevölkerung
2005: 4,5
Mill



2. Symposium des Hamburger Zentrums für Versicherungswissenschaften –November 2007

Singapur - Eldershield Pflegepflichtversicherung



Ministry of Health: Medisave, Medishield and Other Subsidy Schemes: ElderShield - Microsoft Internet Explorer provided by hanna

File Edit View Favorites Tools Help

Address <http://www.moh.gov.sg/corp/financing/eldershield/intro.do>

Home Print Sitemap

MINISTRY OF HEALTH SINGAPORE

Medisave, Medishield & Other Subsidy Schemes

:Hot Topics :Newsroom :MOH's Priorities :Careers :FAQs :Contact Us :Links :e-Cards

- About MOH
- Healthcare System
- Medisave, Medishield & Other Subsidy Schemes
 - Overview
 - Medisave
 - Medishield
 - Medifund
 - ElderShield
 - IDAPE
 - PCPS
- Bills and Charges
- Hospitals & Healthcare Establishments
- Elderly Care
- Statistics, Publications and Resources
- e-Services
- MOH SARS Website

Search

Advanced Search

Healthcare Establishment Search

Introduction : Eligibility : Premiums : Coverage : Definition of Disability : Reimbursements : Special Arrangements : FAQs

Home > Medisave, Medishield and Other Subsidy Schemes > ElderShield > **Introduction**

Introduction to ElderShield

ElderShield was introduced by the Ministry of Health in June 2002. It is an affordable severe disability insurance scheme, designed to provide Singaporeans with basic financial protection against expenses required in the event of severe disabilities.

The Ministry of Health has appointed 2 private insurers to run ElderShield, namely, [NTUC Income](#) and [Great Eastern](#).

Eligibility

ElderShield is an opt-out scheme for all Medisave account holders who are Singapore Citizens or Permanent Residents.

[Find out more about ElderShield Eligibility >>](#)

ElderShield Coverage

ElderShield provides basic and lifetime coverage.

[Find out more about ElderShield Coverage >>](#)

ElderShield Reimbursements

ElderShield reimburses expenses in the form of Cash Allowance

Premiums

Premiums for ElderShield are kept affordable to encourage participation. There are 2 Premium Plans

[Find out more about ElderShield Premiums >>](#)

Definition of Disability

The extent of disabilities is measured by the number of Activities of Daily Living (ADLs), a standard widely used by private insurers which offer such severe disability insurance schemes.

[Find out more about Definition of Disability >>](#)

Latest Press Releases

- Positive Feedback on Legislating The Handling of Biological Agents and Toxins
06 Jun 2005
- Voluntary Listing Of Chinese Medicinal Materials Dispensers
01 Jun 2005
- Poliomyelitis - Important to ensure that all children are vaccinated
27 May 2005

HOSPITAL BILL SIZE
Comparison on between Hospital Bill Sizes

ORGAN TRANSPLANT
Find out more about organ transplant

Internet

Start Google-Suche: "..." H:\Eldershield LEO Ergebnisse ... Ministry of He... Microsoft Power... 17:34

Singapur - Eldershield Pflegepflichtversicherung



- Eldershield -1-
- Basisschutz zur Abdeckung von Kosten bei höhergradiger Invalidität mit Pflegebedarf:
- Unfähigkeit, mindestens 3 von 6 "Activities of Daily Living" auszuüben
- Behinderung oder Pflege wird mit Hilfe der sechs Aktivitäten des täglichen Lebens gemessen: Mobilität, Selbständiges Essen, Fähigkeit sich selber an-und auszuziehen, sich von Raum zu Raum zu bewegen, sich zu waschen.
- Feststellung des Leistungsfalles erfolgt durch ein "Panel" von ernannten Ärzten. Inhaltlich über die Überprüfung der ADLs



- **Eldershield -2-**
- Leistung: 300 SGD (ca. 150 EUR) Cash Payment pro Monat für maximal 60 Monate
- Eintrittsalter: 40-69
- Einfache Selektion: Ausschluss von "pre-existing disabilities"
- Keine Prämienangarantie: Prämienanpassung alle 5 Jahre möglich
- "Eldershield" wird von zwei großen Erstversicherern betrieben:
 - NTUC Income
 - Great Eastern (ca. 350.000 Policen) → rückversichert durch Hannover Life Re
- Aufgrund des bisher guten Verlaufs wird Eldershield die Absicherung inhaltlich verbessern und leistungsmäßig erhöhen

Singapur - Eldershield Pflegepflichtversicherung

Leistungsfälle

Männer 349, Frauen 234, Summe 583

- | | |
|--------------------------------|--------|
| → Schlaganfall | 47,9% |
| → Alzheimer, Demenz, Parkinson | 14,2 % |
| → Krebs | 8,2 % |
| → Verlust von Extremitäten | 5,5 % |
| → Rückenmarksverletzungen | 7,4 % |

Singapur - Eldershield Pflegepflichtversicherung

➤ Private Pflegeversicherung in der Schweiz

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR PFLEGEVERSICHERUNGEN

Schweizer Markt



- Keine gesetzliche Pflegeversicherung
- Keine allgemein gültige Definition der Pflegebedürftigkeit
- Kein etabliertes Pflegestufen-System
- Verbreitet sind lediglich die BESA-Kategorien ("BewohnerInnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem"):
 - Unterscheidung von vier Pflege(bedürftigkeits)stufen
 - Orientierung am täglichen Pflegebedarf in Minuten
- Leistungen aus privaten Pflegeversicherungs-Produkten differenzieren üblicherweise nach:
 - Zeitaufwand für die Pflege
 - Pflegestatus, d.h. ambulante / stationäre Pflege

SCHWEIZ: LEBENSLANGE TODESFALLVERSICHERUNG

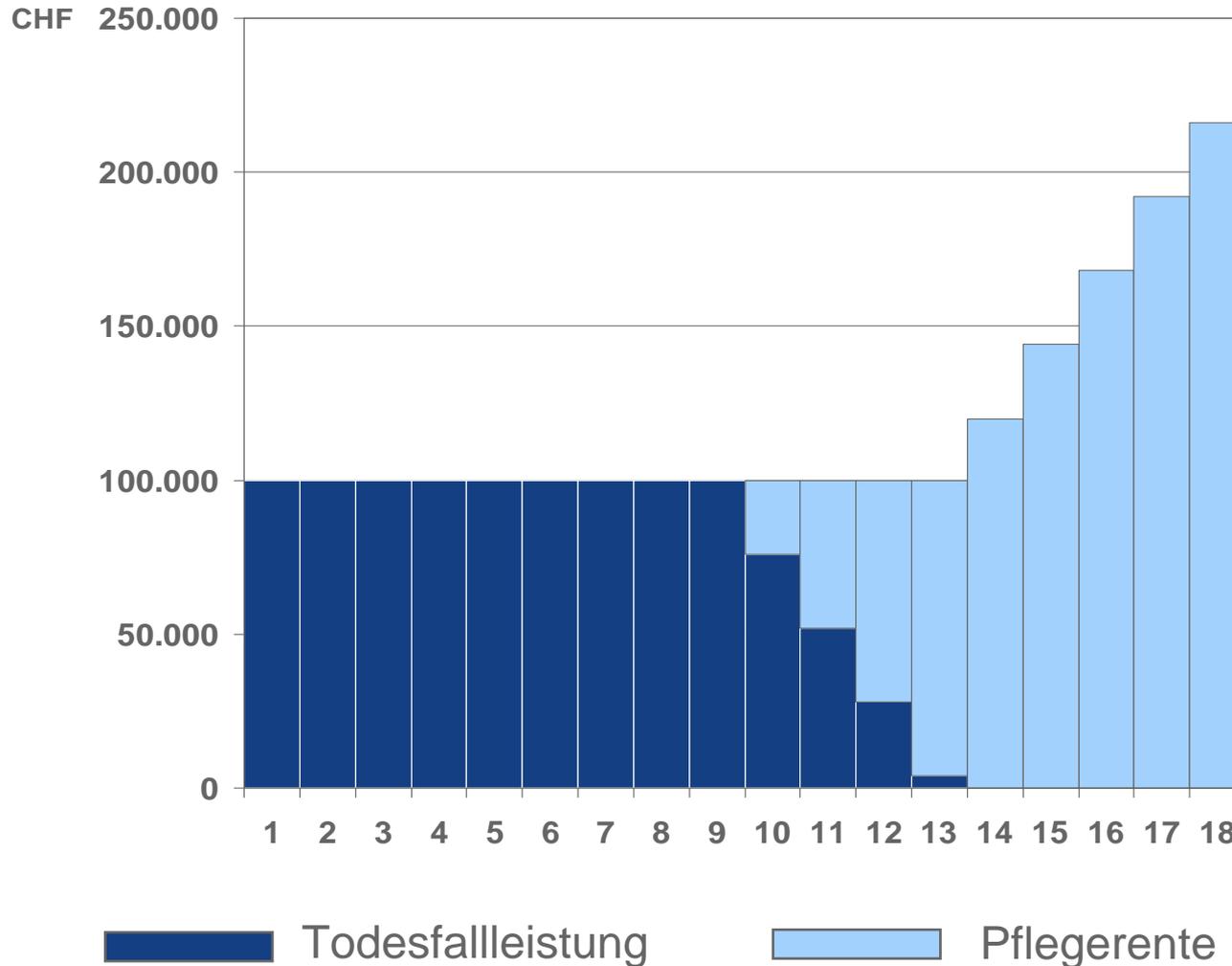
Pflegefallkomponente ("Whole of Life + Pflege")



- Entwicklung einer lebenslangen Todesfallversicherung ("Whole of Life") in Kombination mit einer Pflegerentenversicherung:
 - gegen laufenden Beitrag oder Einmalbeitrag
 - Eintrittsalter: 50 bis 75 Jahre
 - Abgekürzte Beitragszahlung bis maximal Alter 85
- Leistungen:
 - Todesfallsumme abzüglich ggfs. bereits gezahlter Pflegerenten
 - Lebenslange Pflegerente im Fall
 - stationärer Pflegebedürftigkeit (Pflegebedarf > 60 Min. / Tag)
 - ambulanter Pflegebedürftigkeit in Höhe von 25% der versicherten "stationären" Pflegerente
 - Festes Verhältnis zwischen Todesfallsumme und jährlicher "stationärer" Pflegerente (50:12) zur Reduktion des Antiselektions-Risikos

SCHWEIZ: LEBENSLANGE TODESFALLVERSICHERUNG

Summe der Leistungen bei Pflegeeintritt (stationär) - Ein Beispiel

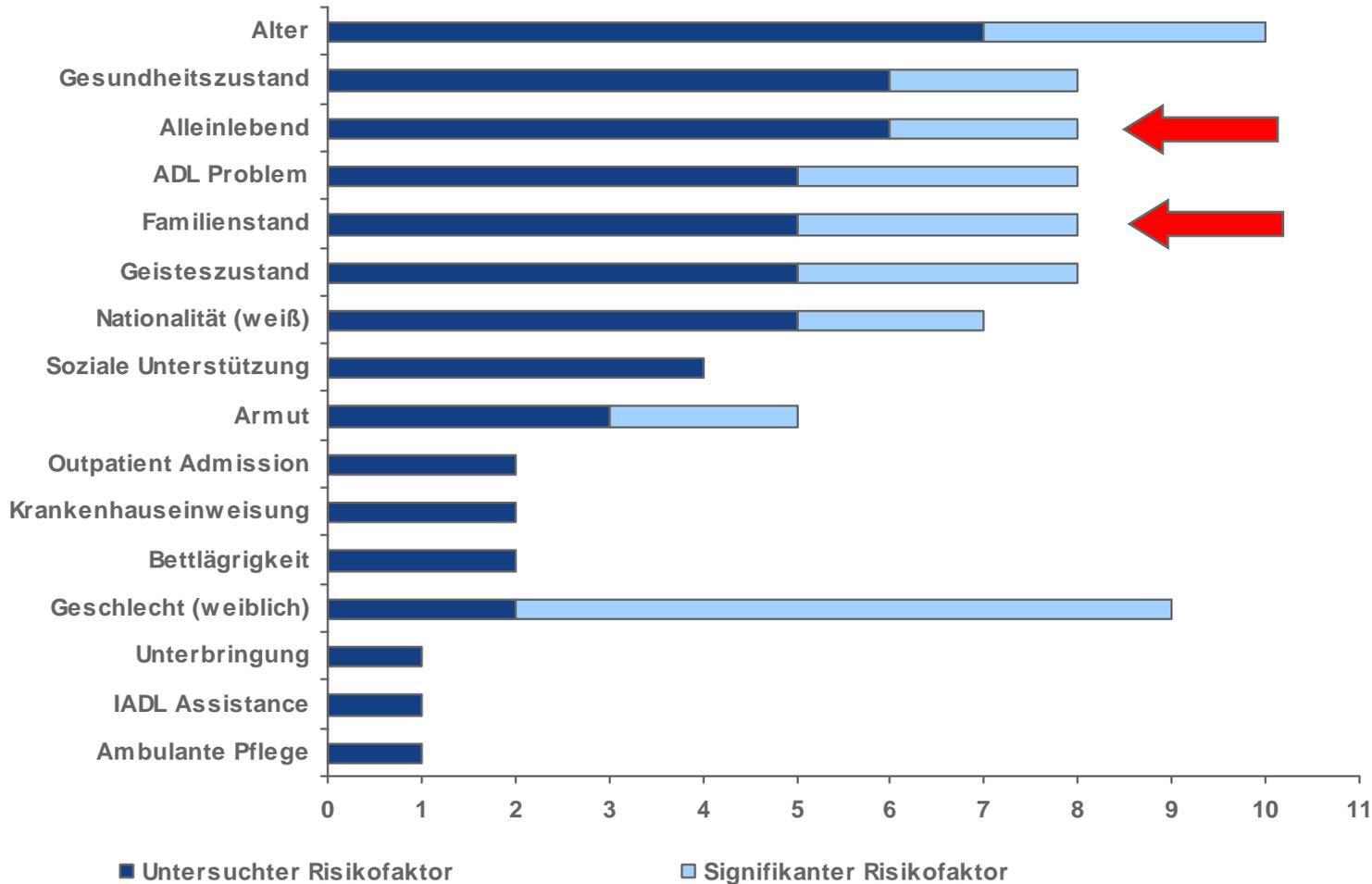


Risikoprüfung

- Ansatz der E+S Rück zur Risikobeurteilung des Pflegerisikos

Risikoprüfung

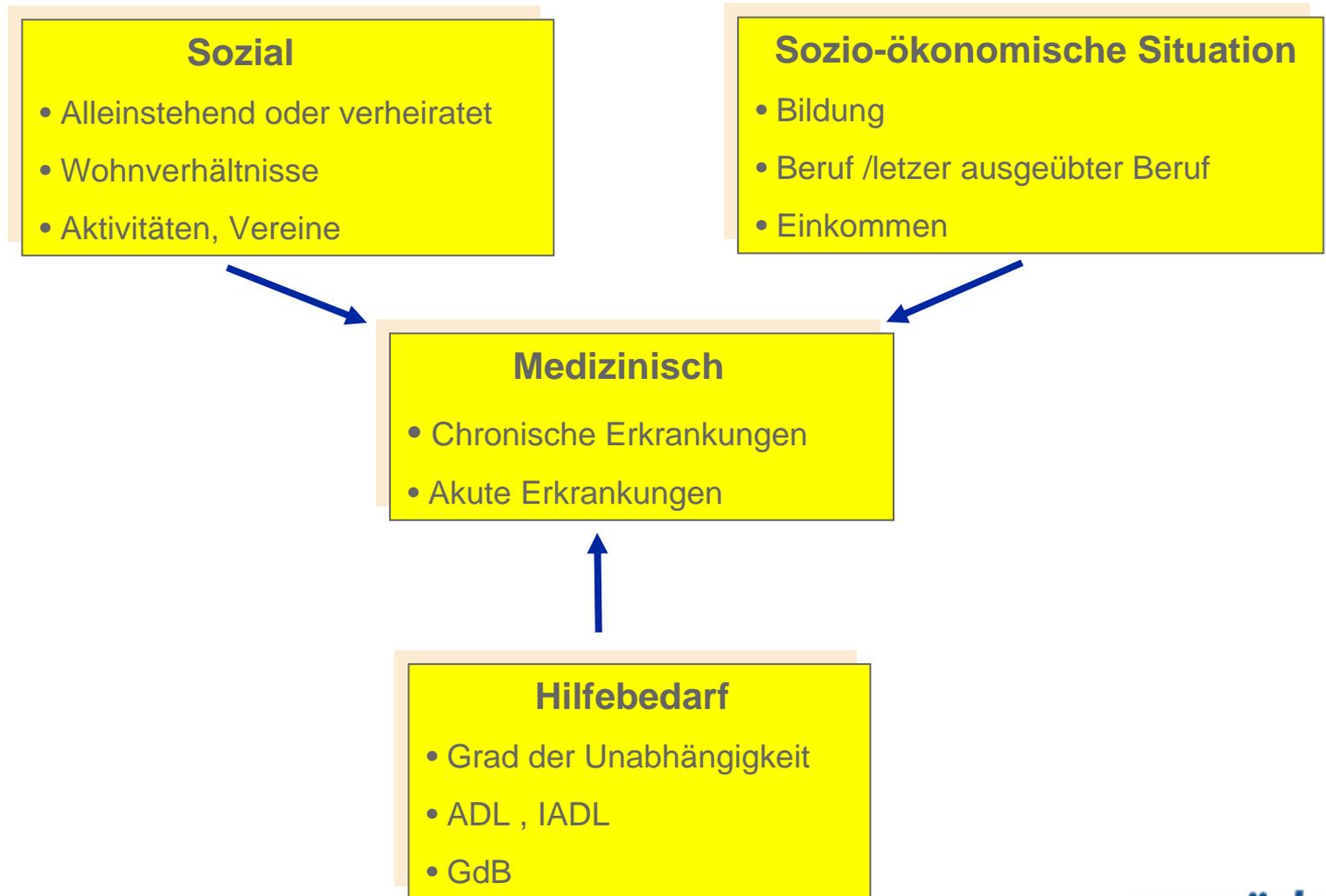
Risikofaktoren für die stationäre Pflege



Quelle: RA Kane, RL Kane, Long Term Care: Principles, Programs, and Policies, NY: Springer 1987.

Risikoprüfung – spezieller Ansatz der E+S Rück

Risikoindikatoren



Risikoprüfung Risikoindikatoren

Zusätzliche Antragsfrage und Elemente der LTC Matrix

• Familiensituation

- Verheiratet
- Mit Partner
- Allein
- Ledig
- Verwitwet
- Geschieden

• Wohnsituation

- Wohnung obere Stockwerke
- Eigenes Haus
- Heim etc
- Alleiniges Wohnen
- Bei Verwandten

• Finanzielle Situation SES Matrix

- Beruf
- Ausbildung
- Rentenhöhe
- Zusatzeinkommen
- Vermögen

An unfavourable marital status may count as much as diagnosed osteoporosis

A favourable SES may compensate LTC risk of myocardial infarction

Risikoprüfung Produkt- und Prozess

CDR-Merica Demo Version (Non-productive System)

Datei Aktion Optionen Hilfe

Beurteilen Löschen Beenden

e+s rück

Name, Vorname
Ulysses, Hector

Unterschriftsdatum
11.08.2006

Antragsprache
Deutsch

Geburtsdatum
12.12.1964

Geschlecht
 männlich weiblich

Grösse (cm)
178

Gewicht (kg)
76

Berufliche Tätigkeit
KAUFMÄNNISCHER ANGESTELLTER

Tarif	Zuordnung	Dauer	Summe	Jahresrente	
Leben Risiko	Basistarif	20	200000	n.v.	✗
Dread Disease	Leben Risiko	n.v.	100000	n.v.	✗
Berufsunfähigkeit	Leben Risiko	n.v.	n.v.	5000	✗

Beitragsbefreiung

Status	Freizeit/Sport/Hobby	Status	Auslandsaufenthalt

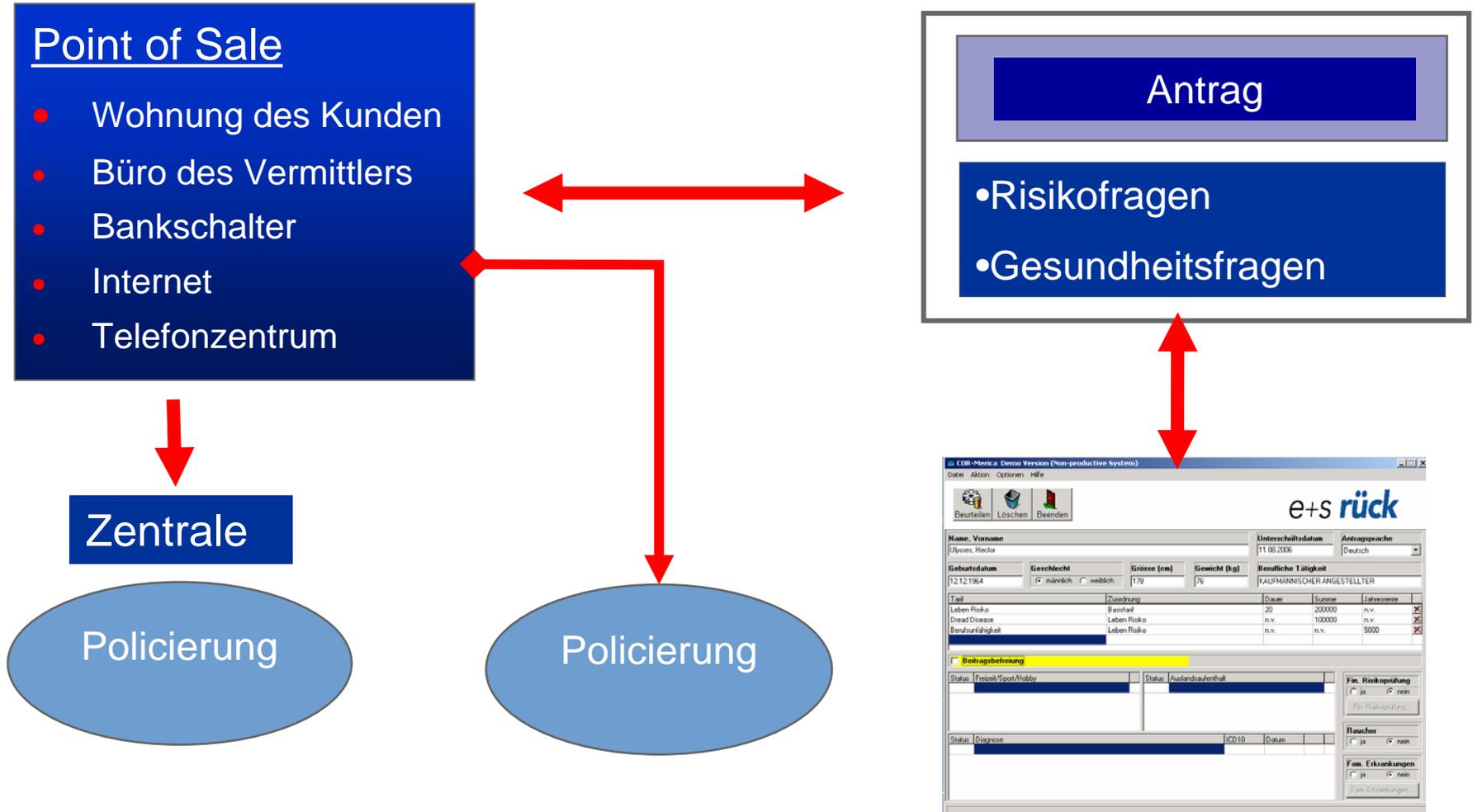
Status	Diagnose	ICD10	Datum

Fin. Risikoprüfung
 ja nein
Fin. Risikoprüfung...

Raucher
 ja nein

Fam. Erkrankungen
 ja nein
Fam. Erkrankungen...

Risikoprüfung Produkt- und Prozess



Versicherung und demografischer Wandel

Zusammenfassung

Zusammenfassung

Versicherung und demografischer Wandel

Zusammenfassung

- Der demografische Wandel hat erst mit starker Verzögerung zu einer Reaktion der Versicherungswirtschaft geführt
- Dies gilt sowohl für Deutschland als auch für die meisten anderen Länder weltweit
- Die Hannover Life Re ist bereits seit über 10 Jahren in der Produktentwicklung für ältere Menschen aktiv
- Die Pflegeversicherung hat sich zur wichtigsten Absicherung der Risiken der zunehmenden Lebenserwartung entwickelt
- Durch die Erfahrungen mit der gesetzlichen Pflegeversicherung hat Deutschland starkern Einfluß auf die Pflegeproduktentwicklungen in anderen Ländern

Versicherung und demografischer Wandel

Zusammenfassung

- Auch im Bereich der Unfallversicherungen haben die Produkteinführungen in Deutschland viele ähnliche Entwicklungen in anderen Ländern stimuliert
- Im Bereich der Rentenversicherung sind die „enhanced annuities“ zu einer wachstumsstarken Produktinnovation geworden.
- Immediate Needs Produkte sind eine Möglichkeit, die Risiken der Pflegeheimbedürftigkeit mit den schwer zu kalkulierenden Kosten zu beherrschen.
- Wir befinden uns erst im Anfangsstadium der Produktentwicklungen für den weltweiten demografischen Wandel



Der Spezialrückversicherer
für Deutschland

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

SCHWEIZ: LEBENSLANGE TODESFALLVERSICHERUNG

Einfache Risikoselektion



→ Wartezeiten:

- Todesfalleistungen: 2 Jahre
- Pflegeleistungen: 2 Jahre + Leistungen frühestens ab Alter 65

→ Wenige Gesundheitsfragen:

- Bestehende Pflegebedürftigkeit oder Antrag auf Pflegeleistungen gestellt?
- Bestehende Erwerbsunfähigkeit oder deren Beantragung?
- Frage nach konkreten Gesundheitsstörungen (Untersuchung, Beratung, Behandlung):
 - Demenz (einschließlich M. Alzheimer / M. Parkinson)
 - Schlaganfall
 - Diabetes mellitus mit Komplikationen (z.B. periphere Durchblutungsstörungen)
 - Osteoporose mit nicht unfallbedingten Frakturen
 - Multiple Sklerose



Produktbeschreibung

- Pflegepflichtversicherung für alle Staatsbürger ab Alter 40
- Das maximale Eintrittsalter beträgt 70 Jahre
- Erstbeitrag konnte auch aus dem Sparanteil der Krankenversicherung erbracht werden oder aber von Verwandten bezahlt werden.
- Leistung: 60 Monate 300 SPD (Maximum: 18.000)
- Pflegefalldefinition auf Basis von 6 Aktiviäten des täglichen Lebens
- Die Versicherungsprämien werden von Medisave (ges.KV) entrichtet
- Prämienanpassungen sind möglich und zwar in beiden Richtungen. Eine Überprüfung findet alle fünf Jahre statt.